

Merkels Handy abgehört: Der große Betrug - Die USA verspielen das Vertrauen Deutschlands

Donnerstag, 24.10.2013, 21:46

[Info](#)

[10](#)

[Drucken Versenden](#)



[Vergrößern](#)

[Teilen und Details](#)

dpa / Marcus Brandt/Archiv US-Präsident Barack Obama wird am 19. Juni von Kanzlerin Angela Merkel vor dem Brandenburger Tor begrüßt

Vertrauen war die Grundlage für die Beziehungen zu den USA. Das ist nun massiv gestört. Die Politik in Berlin ist irritiert angesichts der offensichtlichen Späh-Aktionen gegen Merkel.

Die Verärgerung in Berlin ist groß. Auch wenn die Fakten noch nicht zweifelsfrei auf dem Tisch liegen: In Sicherheitskreisen spricht man von einem „fundierten gravierenden Verdacht“, dass das Handy von Merkel abgehört wurde. Die technischen Umstände, wie es dazu kommen konnte, werden derzeit von den Sicherheitsdiensten geprüft. So wie es aussieht, könnten die Amerikaner ihre „Freundin“ Angela mitten aus deren Hauptstadt heraus überwacht haben. [Es wird vermutet, dass in der US-Botschaft in Berlin Handy-Hacker sitzen.](#)

Ein in der Nachkriegsgeschichte beispielloser Vorgang

Der Vorgang führt zu einer enormen Belastung des deutsch-amerikanischen Verhältnisses - und er wiegt noch schwerer, da die USA versicherten, die Kommunikationswege der Kanzlerin eben nicht abgehört zu haben. US-Präsident [Barack Obama](#) beteuerte, er könne Merkel ja jederzeit anrufen, wenn er etwas von ihr wissen wolle. Wieso also lauschen? Sind nun demnächst die Belege für die Abhör-Aktion eindeutig, beweisen sie auch, dass Washington seinen transatlantischen Partner belogen hat.

wenn er etwas von ihr wissen wolle. Wieso also lauschen? Sind nun demnächst die Belege für die Abhör-Aktion eindeutig, beweisen sie auch, dass Washington seinen transatlantischen Partner belogen hat.

Die Einbestellung des US-Botschafters ins Auswärtige Amt wegen der Handy-Affäre ist ein in der Nachkriegsgeschichte wohl beispielloser Vorgang. Im Auswärtigen Amt konnte man sich am Donnerstag an keinen anderen Fall erinnern. „Es gibt keine Statistik, aber für die jüngere und mittlere Vergangenheit ist eine Einbestellung dieses Partners definitiv nicht erinnerlich“, sagte eine Sprecherin.

Gravierender Einschnitt

Als gravierende Veränderung der Geschäftsgrundlage bezeichneten Mitglieder des Parlamentarischen Kontrollgremiums am Ende der Sitzung die neue Nachrichtenlage. Bislang habe man Abhörmaßnahmen hingenommen und auch in der Öffentlichkeit gerechtfertigt, weil diese in der Terror-Abwehr als unerlässlich galten. Damit ließe sich das Abhören von Merkels Handy kaum erklären. Das Argument sei nun komplett entkräftet. Kanzleramtsminister Ronald Pofalla versicherte dem Parlamentarischen Kontrollgremium offenbar, alles, was die USA in diesem Zusammenhang bislang erklärt hätten, käme nun auf den Prüfstand.

„Balance ist aus den Fugen geraten“

Den Vorwurf, die schwarz-gelbe Bundesregierung habe verfrüht das Ende der Affäre erklärt, will man in Unionskreisen allerdings nicht gelten lassen. Die Themen seien während des Sommers so aufgearbeitet worden, wie sie aufkamen. Dabei habe man sich auf die Erklärungen der USA verlassen. Sollte sich das jetzt als Fehler herausstellen, so sei das Vertrauen nachhaltig zerstört. Der CDU-Innenpolitik-Experte Clemens Binninger forderte: „Die Amerikaner haben nun dringend für Aufklärung zu sorgen.“

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Europäischen Parlaments, Elmar Brok, sprach in der „Neuen Westfälischen“ von einem „persönlichen Vertrauensverlust“, der durch die Abhöraktivitäten beiderseits des Atlantiks entstanden sei. „Das ist die Fortsetzung des Schocks, den wir im Sommer hatten“.

Es gelte nun, „zwingend zu fordern, dass die [Verhandlungen](#) über ein Datenschutzabkommen vorankommen“, unterstrich Brok. „Die Amerikaner müssen die Balance zwischen Freiheit und Sicherheit in Ordnung bringen.“ Diese ist nach Ansicht des CDU-Politikers „aus den Fugen geraten“.